



Sabine Becht · Sven Talaron



Usedom

Michael Müller Verlag – individuell reisen



8 Wanderungen
und Touren



Die Schrecken der Hölle, ein wenig verblasst: Freskenreste in der Mellenthiner Kirche

1532

Nach dem Tod Georgs kommt es zur *erneuten Teilung Pommerns*. Georgs Sohn *Philipp I.* erhält das Land Wolgast, sein Onkel *Barnim XI.* das Land Stettin. Die Zuteilung geschieht per Losverfahren. Die zunächst für acht Jahre geplante Teilung wird 1541 und nochmals 1569 bestätigt und fixiert. Usedom gehört wiederum zu Pommern-Wolgast. Beide Herzöge stehen reformatorischen Ideen positiv gegenüber, Barnim hat bereits die ersten Schritte der Reformation miterlebt, als er 1519, damals Student in Wittenberg, die Leipziger Disputation *Martin Luthers* mit *Johann Eck* verfolgte.

1534

Die Herzöge Philipp und Barnim berufen in Treptow einen Landtag ein. In Anwesenheit *Johannes Bugenhagens* wird beschlossen, die *Reformation* in Pommern einzuführen. Die Durchführung bezüglich theologischer und kirchenrechtlicher Fragen unterliegt weitgehend Bugenhagen. Die beiden Klöster Usedom werden aufgelöst. Nach Pudagla zieht die Amtsverwaltung aus dem Usedomer Schloss, welches in der Folgezeit verfällt. Das Gleiche gilt für die Gebäude des Klosters Krummin, von denen heute nur noch die Kirche erhalten ist.

1536

Beide Herzogtümer Pommerns treten dem *Schmalkaldischen Bund* bei, dem Bündnis protestantischer Fürsten und Städte. Am gleichnamigen Krieg (1546/47), in dem der Kaiser gegen das Bündnis vorgeht, nimmt Pommern aber nicht aktiv teil.

ab 1575

In Mellenthin entsteht der bemerkenswerteste (noch erhaltene) Profanbau dieser Zeit: das von einem Wassergraben umgebene Renaissanceschloss.

ab 1600

Nach dem Tod des Herzogs *Johann Friedrich*, Sohn *Philipps I.*, sterben in rascher Folge zahlreiche nachfolgende Herzöge und Mitglieder des Greifengeschlechts. 1619 wird sogar ein Hexenprozess gegen eine Dame namens *Sidonia von Bork* geführt, die man für die vielen Todesfälle verantwortlich macht (die Achtzigjährige gesteht unter der Folter und wird 1620 in Stettin geköpft). Der letzte Greif wird *Bogislaw XIV.* sein (Herzog ab 1620).

1627

Der *Dreißigjährige Krieg* erreicht Pommern. *Bogislaw XIV.*, der sich lange um Neutralität bemüht hat, sieht sich genötigt, kaiserliche Truppen in das Land zu lassen und ihnen Quartier zu geben.

1628

Die Dänen besetzen für kurze Zeit die Insel Usedom und Wolgast, während Wallensteins Truppen Stralsund belagern.

1630/31

Schwedische Truppen (etwa 15.000 Soldaten) unter *Gustav II. Adolf* landen 1630 bei Peenemünde auf Usedom. Pommern wird zum Durchzugs- und Aufmarschgebiet. 1631 ist ganz Pommern von den Schweden besetzt.

1633

Der Leichnam *Gustav Adolfs*, der in der Schlacht von Lützen 1632 gefallen ist, wird in Wolgast mehrere Wochen aufgebahrt, bevor er nach Schweden überführt wird.



1637

Mit *Bogislaw XIV.*, der bereits seit 1633 wegen eines Schlaganfalls regierungsunfähig ist, stirbt der letzte Pommernfürst, die Linie der Greifen erlischt. Nach einer Übergangsregierung übernehmen die Schweden die Herrschaft. Den Ansprüchen Brandenburgs setzen sie die Macht des Faktischen entgegen - und bleiben in Pommern.

1648

Im Umfeld des Friedens von Osnabrück, Teil des *Westfälischen Friedens*, der den Dreißigjährigen Krieg beendet, wird zwischen Brandenburg und Schweden ein Kompromiss erzielt: Pommern wird geteilt. Brandenburg erhält Hinterpommern. Über Vorpommern (inklusive Rügen, Usedom, Stettin, der gesamten Odermündung und der mecklenburgischen Hansestadt Wismar) weht nun die Flagge der Drei Kronen.

Pommern und auch Usedom sind verwüstet. Zwar haben die großen Schlachten anderswo stattgefunden, aber die Einquartierungen der Truppen sind meist Plünderungen gleichgekommen, durchziehende Soldaten haben ein ausgeblutetes Land hinterlassen, Epidemien haben die geschwächten, vom Krieg traumatisierten Menschen heimgesucht. Die Bevölkerung Pommerns ist um zwei Drittel dezimiert worden. Pommernland ist abgebrannt. Mit dem Ende des Dreißigjährigen Krieges aber sind keine friedlicheren Zeiten angebrochen. Die schwedische Großmacht führt bis zu ihrem Niedergang mehrere Kriege, die auch Vorpommern betreffen:

1654-1660

Schwedisch-polnischer Krieg, Belagerung Stettins.

1675-1679

Schwedisch-brandenburgischer Krieg. Nach der schwedischen Niederlage bei Fehrbellin wird Usedom von brandenburgischen Truppen besetzt und Wolgast belagert (wobei das Schloss schwer beschädigt wird). Mit dem Frieden von St. Germain geht Vorpommern, mit Ausnahme der Ostküste der Odermündung, an Schweden zurück. Gleichzeitig befindet sich Schweden mit Dänemark im Krieg (Einfall dänischer Truppen auf Rügen).

1700-1721

Großer Nordischer Krieg. Im Ringen um die Vorherrschaft an der Ostsee erleidet der schwedische König *Karl XII.*, der „letzte Ritter Europas“, 1709 bei Poltawa eine schwere Niederlage. 1711 marschieren alliierte Truppen (Sachsen, Russen und Polen) in Vorpommern ein. Mit der legendären Rückkehr des Schwedenkönigs aus dem türkischen Exil 1714 - für den Ritt aus der Türkei bis nach Stralsund benötigt er keine 14 Tage - flammen die Kampfhandlungen wieder auf. Daraufhin greift 1715 auch *Preußen* in das Kriegsgeschehen ein und besetzt Usedom. De facto endet damit die schwedische Herrschaft über die Insel. Mit dem Friedensvertrag von Stockholm (1720) wird bestätigt, dass Usedom nunmehr preußisch ist, während die Gebiete im nördlichen Vorpommern, darunter die Insel Rügen, die Hansestadt Stralsund und auch Wolgast, an Schweden zurückgegeben werden.

Die Pommern aus Sicht ihres Königs

In seinem politischen Testament schrieb der preußische König Friedrich Wilhelm I. (1688-1740), selbst von eher derbem Naturell und auch bekannt als der „Soldatenkönig“, über die Pommern, kaum zwei Jahre, nachdem Usedom Teil des jungen Königreichs geworden war: „Die Pommerschen Wasallen sind getreue wie Gold, sie Räsonnieren wohl bisweilen, aber wenn mein Successor (das sollte Friedrich II. werden) sagt, es soll sein ..., so wird keiner sich dawieder moviren (bewegen) gegen eure Befehle.“ Auch der „Successor“, Friedrich II., genannt der Große, äußerte sich in seinem politischen Testament nicht weniger zugeneigt über seine Untertanen an der Ostsee: „Die Pommern haben einen geraden und schlichten Sinn. Unter den Untertanen aller Provinzen eignen sie sich am besten für den Kriegsdienst wie für alle anderen Ämter. Nur mit diplomatischen Verhandlungen möchte ich sie nicht betrauen, weil ihr Freimut nicht für Geschäfte passt, bei denen man der Schläue mit der Schläue begegnen muss.“

1740-1786

Unter *Friedrich dem Großen* werden diverse Maßnahmen eingeleitet, um auf der dünn besiedelten Insel die Landwirtschaft anzukurbeln. Der Thurbruch, das Feuchtgebiet südlich des Gothensees, wird trockengelegt und urbar gemacht, Land an Neusiedler vergeben, die Swine vertieft und schiffbar gemacht (was nötig ist, da der Peenestrom als Grenze zu schwedischem Territorium im Konfliktfall anfällig erscheint).

1756-1763

In den *Siebenjährigen Krieg* mischt sich auch Schweden ein und besetzt 1759 die preußisch-pommerschen Gebiete, gibt diese aber nach dem *Frieden von Hamburg* 1762 wieder zurück.

1763

Friedrich II. hebt die Leibeigenschaft auf.

1774

Am 5. September wird der Maler *Caspar David Friedrich* in Greifswald geboren.

1777

Am 23. Juli kommt der Maler *Philipp Otto Runge* in Wolgast zur Welt.

1806-1813

Nach der vernichtenden Niederlage Preußens bei der Doppelschlacht von Jena und Auerstedt im Vierten Koalitionskrieg wird Usedom von napoleonischen Truppen besetzt. Die Insel leidet unter der Besatzung und nicht zuletzt unter der Kontinentalsperre.

1815

Während nach dem Zusammenbruch des napoleonischen Reiches beim *Wiener Kongress* die Karte Europas neu gezeichnet wird, tritt Dänemark das kurz zuvor erworbene Schwedisch-Pommern an Preußen ab. Der Peenestrom bildet nun keine Grenze mehr, ganz Pommern ist preußisch und bleibt es bis 1945. Die Hauptstadt der Provinz wird Stettin.

bis 1823

Ausbau des Swinemünder Hafens.

1824

Beginn des *Badetourismus*: Die ersten Badegäste verbringen den Sommer an der Ostseeküste, zunächst in der Stadt Swinemünde und dem kleinen Fischerdörfchen Heringsdorf. Für fast ein Vierteljahrhundert bleiben diese beiden die einzigen Badeorte auf Usedom.

1843

Es erscheint zunächst anonym die *Bernsteinhexe*. Autor ist *Johann Wilhelm Meinhold*, der am 27. Februar 1797 in Netzelkow auf der Halbinsel Gnitz geboren wurde. Die Eisenbahn erreicht Pommern, die Linie von Berlin nach Stettin wird fertiggestellt.

1848

Am 23. Mai wird der Flugpionier *Otto Lilienthal* in Anklam geboren.

ab 1851

Weitere Orte auf Usedom erhalten die Erlaubnis zum Badebetrieb: 1851 Zinnowitz, 1852 Ahlbeck und 1858 Koserow.

bis 1876

Mit dem Bau der Eisenbahnbrücke bei Karnin ist Usedom erstmals an das Festland angebunden. Swinemünde und die Stadt Usedom erhalten Anschluss an das Eisenbahnnetz, was für die Insel einen enormen wirtschaftlichen Impuls darstellt.

1871